



Bald wirbelt die Dosse wieder

Noch fließt die Dosse behäbig durch das kanalartige Uferbett zwischen den weiträumigen Wiesenlandschaften der kleinen Ortschaften Tetz und Wulkow und scheint fast still zu stehen. Ursprünglich war die Dosse ein quirliger Fluss, der lebhaft durch abwechslungsreiche Auenlandschaften wirbelte und der Dosse ihren Namen gab. Dieser alte Zustand soll wiederhergestellt und der Dosse Möglichkeiten gegeben werden, sich dynamisch zu entwickeln, so wie sie einst war: Altarme werden wieder angeschlossen, die natürliche Vielfalt der Gewässersohle und der Ufer wiederhergestellt sowie Bäume und Sträucher für die Beschattung gepflanzt.

Mit der abschnittswisen Renaturierung wird das für Fische und andere Wasserbewohner wichtige Verbindungsgewässer deutlich lebensfreundlicher und die Dosse somit zu einem lebendigen Fluss.

Einfach mitreißend - Die Dosse

Für das Projekt, das vom Wasser- und Bodenverband Dosse-Jäglitz durchgeführt wird, werden 15 Altarme angeschlossen. Die Dosse fließt dann in geschwungenen Bögen und findet beidseitig Raum, sich eigendynamisch zu einem naturnahen, wirbelnden Fluss zu entwickeln. Hierbei helfen ihr eingebrachtes Flussholz sowie Engstellen und Aufweitungen, die die Fließgeschwindigkeiten beeinflussen. Randstreifen stellen nicht nur den Raum für die eigenständige Entwicklung der Dosse, sondern sind zudem wichtige Korridore für die Vernetzung von Lebensräumen. Das Ufer der Dosse wird abschnittsweise bepflanzt und dadurch das Gewässer beschattet, so dass übermäßiges Wachstum von Wasserpflanzen gehemmt wird. Insgesamt wird durch diese Maßnahmen eine sonst notwendige Gewässerunterhaltung reduziert.

Die Belebung der Dosse wird sich nach Norden und Süden in weiteren Projekten fortsetzen. Wehre werden umgebaut, Altarme angeschlossen und insgesamt Ufer und Gewässerbett so gestaltet, dass sich die Dosse zu einem ökologisch vorbildlichen Gewässer entwickelt. Für Brandenburg ist die Dosse Vorranggewässer bei der Erreichung der Ziele der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie. Hier werden ökologische Anforderungen in Einklang mit Landnutzung und Hochwasserschutz gebracht.

Altarmenbindung und Herstellung eines Strahlursprungs an der Dosse zwischen Wulkow und Tetz





Altarmanbindung und Herstellung eines Strahlursprungs an der Dosse zwischen Wulkow und Teetz

Zahlen, Daten, Fakten

■ Ort

Landkreis Ost Prignitz, Gemeinde Kyritz

■ Lage des Projektes

Dosse nördlich des Obersees, zwischen Teetz und Wulkow

■ Vorhabenträger

Landesamt für Umwelt, Ref. W26

■ Projektträger

WBV Dosse-Jäglitz
Gewerbegebiet Nord 27
16845 Neustadt (Dosse)

■ Projektstand

Das Projekt befindet sich in der Umsetzung

■ Kontakt

w26@lfu.brandenburg.de

■ Anlass

Die Dosse zwischen Teetz und Wulkow ist geprägt durch eine begradigte Linienführung, eine geringe Fließdynamik und wenig Varianz in Breite und Tiefe.

Es fehlen für das Überleben von Fischen und wassergebundenen Arten wichtige Habitatstrukturen (Flussholz, Ufergehölze).

Das Gewässerbett der Dosse ist stark ausgebaut und es fehlt ausreichender Platz für eine dynamische und fließgewässertypische Entwicklung.

■ Ziele

Ziel des Projektes ist die Verbesserung der Gewässerstruktur und damit einhergehend die Wiederherstellung der ökologischen Funktionsfähigkeit, also der gute ökologische Zustand gemäß der Europäischen Wasserrahmenrichtlinie.

Mit dem Anschluss von 15 Altarmen wird die Aue mit dem Gewässer verzahnt und das Retentionsvermögen erhöht.

Durch die Herstellung des für das nordostdeutsche Tiefland typischen, mäandrierenden Verlauf wird zudem das Landschaftsbild positiv beeinflusst.

■ Literatur/Quellen

- Matthias Anke: „Die Dosse soll wieder wirbeln“, im: Ruppiner Tageblatt, 9./10. Juni 2018
- Titelbild: Begradigte Dosse zwischen Teetz und Wulkow, Foto: Jens Thormann, LfU Brandenburg
- Bild Rückseite oben: Wirbelnder Abschnitt der Dosse, Foto: Alexa Pastoors, LfU Brandenburg